

film

bachelorstudiengang

**Drehbuch | Regie | Kreativ Produzieren | Kamera
Editing Bild & Ton | VFX & Animation | Szenenbild**

Ausschreibung 2018

BACHELORSTUDIENGANG FILM

Drehbuch / Regie / Kreativ Produzieren / Kamera / Editing Bild & Ton / VFX & Animation / Szenenbild

Das Erzählen und die Fähigkeit, im Team zu arbeiten – dies steht im Mittelpunkt des Filmstudiums an der ifs. Der Bachelorstudiengang Film konzentriert sich auf die Vermittlung künstlerischer, wissenschaftlicher und handwerklicher Grundlagen für das professionelle Filmemachen. In der Lehre wird vermittelt, was Film ausmacht: ein Verständnis für Stoffe, Dramaturgien, künstlerische Gestaltung und Produktionsstrategien. In der Entwicklung von Ideen und Stoffen zu Drehbüchern sowie in der Realisierung von Filmprojekten finden die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten ihre kreative Anwendung – in interdisziplinärer Teamarbeit.

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Film können die folgenden Fachschwerpunkte studiert werden: Drehbuch, Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild & Ton, VFX & Animation oder Szenenbild.

Mit der zunehmenden Spezialisierung im Verlauf des Studiums auf den gewählten Fachschwerpunkt werden auch die filmischen Erzählungen und ihre medialen Umsetzungen komplexer und anspruchsvoller – u. a. mit dem Ziel, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln und eine individuelle künstlerische Haltung und Stimme zu finden.

Curriculum

Das 7-semesterige Bachelorstudium ist modularisiert und setzt sich zusammen aus

- **Fachmodulen**, in denen das künstlerische und fachliche Know-how für den angestrebten Beruf vermittelt wird,
- **Projektmodulen**, in denen sowohl eigenständig als auch in interdisziplinärer Zusammenarbeit Projekte von der Idee bis zum fertigen Drehbuch oder Film realisiert werden,
- und **medienwissenschaftlichen Modulen und Schlüsselqualifikationen**, in denen film- und medienwissenschaftliche Kenntnisse sowie soziale Kompetenz vermittelt werden.

Fachschwerpunkt Drehbuch

Warum, was und wie wird erzählt? Drehbuchautor*innen müssen eine starke visuelle Vorstellungskraft sowie eine große Neugierde und Lust auf Menschen mitbringen. Drehbuchschreiben heißt, sich sehr bewusst mit der Welt auseinanderzusetzen und sich darüber im Klaren zu sein, dass Erzählungen und Filme die Welt nicht nur beschreiben, sondern sie auch beeinflussen – manchmal sogar verändern.

Als Drehbuchstudierende schreiben Sie nicht nur Drehbücher, sondern gewinnen auch einen Einblick in die Arbeit aller anderen Gewerke. Sie verfassen literarische und non-fiktionale Texte, Kurzfilmdrehbücher, serielle Formate und Stoffe für lange fiktionale Filme. Ihre Kenntnisse werden mit der Arbeit an Figuren und Erzählwelten durch Szenearbeit mit Schauspieler*innen, Improvisationsübungen, Drehbuchaufstellungen und Seminaren zu verschiedenen dramaturgischen Modellen vertieft. Daneben probieren Sie sich in neuen Erzählformen, interaktivem und transmedialem Erzählen aus.

Filmemachen ist Teamarbeit, auch Drehbuchschreiben ist ein kollaborativer Prozess, an dem Produzent*innen, Redakteur*innen, Regisseur*innen und viele andere beteiligt sein werden. Viele Begegnungen mit Filmemacher*innen der anderen Gewerke während Ihres Studiums werden Ihnen beim Einstieg ins Berufsleben helfen. Seminare zu Stoffpräsentation und persönliches Coaching bereiten Sie auf die Arbeit als Drehbuchautor*in und auf den Filmmarkt vor.

Die Autorenschaft unterscheidet sich von allen anderen Filmgewerken durch vieles, aber vor allem durch das Alleinsein beim Drehbuchschreiben. Denn selbst wenn Sie gemein-

sam mit Co-Autor*innen eine Geschichte entwickeln, müssen Sie den ersten Satz immer allein schreiben. Sie fangen mit nichts an. Die Bereiche Regie, Schauspiel, Kamera, Szenenbild – sie alle haben ein Drehbuch, an dem sie sich orientieren können. Tatsächlich unterscheiden sich Autor*innen und Nichtautor*innen häufig durch genau diese Fähigkeit: auf einem leeren Blatt eine erste Idee, einen Entwurf, ein Exposé zu formulieren. Drehbuchstudierende werden sich auch mit diesen Fragen auseinandersetzen: Woher kommen die Ideen? Und wie kann ich mit meinen Ideen andere begeistern und dabei offen sein für Anregungen von Kolleg*innen und die Erfordernisse der Filmbranche?

Fachschwerpunkt Regie

Jede*r gute Regisseur*in hat ein Kernthema, einen ganz individuellen Blick auf die Welt und die Dinge in ihrer*seiner Umgebung. Ziel der Ausbildung an der ifs ist es, diese individuelle Weltsicht und Gestaltung jeder*jedes Einzelnen zu entdecken, zu fördern, zu schützen und intensiv zu begleiten. Regisseur*innen, als die gestalterischen Gesamtverantwortlichen, sind an allen Aspekten der Filmgestaltung beteiligt. Von der Idee bis zum Drehbuch, über die Inszenierung der Schauspieler*innen im Raum, über die Bild- und Tongestaltung, Montage, Filmmusik, bis hin zur Endfertigung eines Films entsteht ein Werk, das von dieser Vision geprägt ist. Oder wie im Dokumentarfilm: Von der Ideenfindung und anschließenden Recherche bis zum Treatment, über die Begegnung mit den Protagonist*innen, die Entscheidung der dramaturgischen und filmischen Mittel, bis hin zur Endfertigung des Films.

Die Arbeit von Regisseur*innen ist die von Visionär*innen, die ihre Idee der Geschichte erzählen, aber auch jederzeit mit den Ideen der anderen Teammitglieder verbinden und jeden Bereich der Filmherstellung in Zusammenarbeit mit dem Team herausarbeiten. Diese Teamarbeit mit den anderen Fachbereichen verlangt einerseits die Fähigkeit, eine klare Linie zu verfolgen, und die Arbeit aller am Filmprozess Beteiligten gemeinsam mit den Produzent*innen anzuleiten, um diese zu einem schlüssigen Ganzen zusammenzufügen. Andererseits ist die Fähigkeit elementar, durchlässig zu bleiben für alle künstlerischen Impulse, die von den anderen Teammitgliedern kommen. Dieser komplexe Prozess des interdisziplinären Arbeitens wird an der ifs in Zusammenarbeit mit allen anderen Fachbereichen eingeübt. Die Kunst multikompetenten Arbeitens folgt jedoch stets der Suche nach Antworten auf die Fragen »Was will ich erzählen?«, »Wie will ich es erzählen?« und »Warum will ich es erzählen?«.

Im ersten Jahr geht es zunächst um die dramaturgischen Grundlagen, um Recherchemethoden, um das Durchschauen, Hinterfragen und Gewichten der dramaturgischen Grundbegriffe des filmischen Arbeitens und der produktionstechnischen Auswirkungen kreativer Entscheidungen, aber auch um die Grundlagen der Schauspielführung und der Inszenierung. Auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle im Gefüge der professionellen Teamarbeit ist von Anfang an Thema.

Im zweiten Studienjahr wird die Beziehung zwischen Regisseur*innen und Schauspieler*innen weiterentwickelt, und die Schärfung des Blicks für die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Bildgestaltung und des dramaturgisch wirkungsvollen Sound Designs wird immer wichtiger. Projektarbeiten treten deutlicher in den Vordergrund – und damit die Weiterentwicklung der eigenen Ideen, das Erkennen der persönlichen Stärken und Vorlieben, aber auch die Entwicklung von Grundsätzen und Werten für das eigene Arbeiten.

Und, last but not least: Das Trainieren der Feedbackfähigkeit und Belastbarkeit, aber auch die Professionalisierung in der Kommunikation und die Selbstreflexion sind wichtige Aspekte der letzten Semester des Studiums, das mit der Entwicklung von Strategien für ein tragfähiges berufliches Netzwerk abschließt.

Film ist Teamwork. Aber die Qualität entscheidet sich in der gelingenden Umsetzung des Gesamtkonzepts der Regie. Diese Fähigkeit auszubilden ist unser gemeinsames Ziel.

Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren

Das Filmstudium an der ifs versteht die Rolle von kreativen Produzent*innen als die verbindende Kraft zwischen den künstlerischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aspekten der Filmherstellung. Gemeinsam mit Autor*innen und Regisseur*innen entwickeln Produzent*innen eine Vision für den Film. Sie sind die Motoren, die die gemeinsame Anstrengung und Begeisterung für den Film organisieren und anleiten. Dabei müssen sie in der Lage und bereit sein, die ökonomische und persönliche Verantwortung für das Projekt zu tragen. Produzent*innen brauchen ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, Überzeugungskraft und eine hohe Motivation. Im Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren werden Sie lernen, was man braucht, um Projekte möglich zu machen.

Das erste Studienjahr dient der Ausbildung der erzählerischen Kompetenz der Studierenden aller Fachbereiche: Der Zugang zu und der Umgang mit dramatisierbaren Stoffen steht im Mittelpunkt. Das Fachstudium führt in die Filmherstellung ein.

Im zweiten Studienjahr verstärkt sich die fachspezifische Ausbildung. Hier stehen neben der Entwicklung kreativer Kompetenz vor allem der Markt für audiovisuelle Werke und die Projektentwicklung im Mittelpunkt der Lehre. In der Projektarbeit arbeiten die Studierenden zunehmend selbstständig, meist in fachspezifischer Arbeitsteilung mit den anderen Fachschwerpunkten.

Die letzten anderthalb Studienjahre beschäftigen sich mit der Arbeit von kreativen Produzent*innen in der Film-, TV- und Online-Branche. Parallel werden die Abschlussprojekte produziert. Den Abschluss bildet die öffentliche Präsentation der Abschlussprojekte, bei der sich die Studierenden einem weiten Kreis von Branchenvertretern präsentieren.

Fachschwerpunkt Kamera / Director of Photography

Im Fachschwerpunkt Kamera lernen die Studierenden die grundlegenden gestalterischen, handwerklichen und organisatorischen Fähigkeiten für die Kameraarbeit im Spiel- und Dokumentarfilm. Dabei werden auch an der Kamera Erzähler*innen ausgebildet, die in kreativer Zusammenarbeit mit den Studierenden der anderen Fachschwerpunkte im Laufe ihres Studiums eine Vielzahl von Projekten realisieren und neue Formate erproben.

Neben dem technischen Know-how erlangen die Studierenden zudem die dramaturgische, kreative und produktionskompetente Kompetenz, die sie im Laufe des Studiums zunehmend eigenverantwortlich einzusetzen vermögen.

Der Fachschwerpunkt Kamera vermittelt neben den nötigen technischen Grundlagen die wesentlichen bildgestalterischen Voraussetzungen, auf die die Studierenden im Laufe des Studiums aufbauen, u. a. werden Schwerpunkte gesetzt in Dramaturgie und Lichtgestaltung. Gezielt mit den anderen Bereichen verknüpfte Fachseminare vermitteln von Beginn an einen kollaborativen Stil des kreativen Filmemachens – im Rahmen der vielfältigen Projektarbeiten wird dies ausgeweitet und gefestigt. Dabei entwickeln die Studierenden des Fachschwerpunkts Kamera ihre eigene visuelle Handschrift und sind selbstbewusste kreative Partner*innen für Regisseur*innen sowie Produzent*innen.

Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton

Die Editor*innen der ifs werden als Filmemacher*innen wahrgenommen und spielen eine entscheidende Rolle in der Bestimmung einer Geschichte. Sie sind die Partner*innen der Regisseur*innen und Produzent*innen im Schneiderraum und entdecken und entwickeln dort die Erzähl-dramaturgie, im Spiel- und im Dokumentarfilm. Auch in der Vorbereitung eines Filmprojekts spielt der*die Editor*in eine immer wichtigere Rolle.

Im Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton werden die Studierenden auf die Berufsbilder von Editor*innen, Sound Designer*innen und Mitwirkenden an der Postproduktion vorbereitet – durch Experimentieren und Forschen, aber auch durch das Erleben des filmischen Prozesses und des Geschichtenerzählens im Team. Im Verlauf der dreieinhalb Jahre werden sie in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Schnitts eingeführt.

In der Projektarbeit sind die Studierenden ihrem Team gegenüber für die finale Bild- und Tongestaltung verantwortlich.

Im ersten Jahr werden die Grundlagen der Filmproduktion sowie der Bild- und Tongestaltung mit Schwerpunkt auf der szenischen Inszenierung gelehrt. Im zweiten Jahr liegt der Fokus auf dem Dokumentarfilmschnitt, auf der Erweiterung der Tongestaltungskompetenzen und auf der Gestaltung von visuellen Effekten. Ab dem dritten Jahr arbeiten die Editing-Studierenden an ihrer Spezialisierung in Bild und Ton anhand eines abendfüllenden Spielfilms. Dies dient als Vorbereitung für die letzten zwei Semester und dem damit verbundenen Abschlussprojekt.

Fachschwerpunkt VFX & Animation

Der Fachschwerpunkt VFX & Animation ermöglicht ein breitgefächertes Studium – von der professionellen Effekterstellung bis zur vollständigen Gestaltung von 3D-Animationen. Gelehrt und gearbeitet wird dabei mit aktuellen, branchenrelevanten Programmen und in gängigen Workflows. Neben technischem Know-how liegt der Fokus auf künstlerisch-gestalterischen Fertigkeiten.

Gemeinsam mit den Studierenden der anderen Fachschwerpunkte werden die dramaturgischen und technischen Grundlagen der Filmproduktion erlernt und praxisnah im Team in Projektarbeit umgesetzt. Im zweiten Studienjahr rücken dann die Techniken zeitgemäßer digitaler Postproduktion wie Compositing, 3D-Gestaltung und Animation stärker in den Vordergrund. Unterstützt von State-of-the-Art-Hard- und Software wird in zahlreichen Übungen, Seminaren und Projektarbeiten die Möglichkeit geschaffen, zunehmend den eigenen Interessen zu folgen, sich zu spezialisieren und dabei nach und nach einen eigenen Stil zu entwickeln.

Visuelle Effekte und CG-Animationen werden dabei nicht zum Selbstzweck, sondern erweitern die Ausdrucksmöglichkeiten kreativer Filmgestaltung. »Storytelling« – das Erzählen einer Geschichte mit filmischen Mitteln – steht auch im Fachschwerpunkt VFX & Animation im Fokus.

Fachschwerpunkt Szenenbild

Der*die Szenenbildner*in eines Films gestaltet die Welt, in der die Geschichte spielt. Die Anforderungen reichen vom Erfinden einer noch nie gesehenen Zukunft über eine sensible Darstellung von Innenräumen bis hin zum Nachempfinden vergangener Epochen. Er*sie hat ein tiefes Gespür für die Atmosphäre eines Drehbuchs und kann diese durch ein narratives Design verstärken und erweitern.

Im Fachschwerpunkt Szenenbild werden die vielfältigen gestalterischen und handwerklichen Grundlagen des Szenenbilds vermittelt. Das Verständnis der Studierenden für die Bildsprache dieses Gewerks und ihr Kommunikationsvermögen über die Zusammenhänge von Gestaltung und Dramaturgie wird entwickelt und geschärft.

Das Curriculum basiert auf drei Säulen:

- Praxisorientierter Fachunterricht in Darstellungstechniken per Hand und digital, Patinieren, Oberflächensimulation und Bühnenbau
- Theoretische Seminare wie Kunst- und Architekturgeschichte, Organisation und Kalkulation
- In der Projektarbeit mit den anderen Fachschwerpunkten werden sukzessive anspruchsvollere eigene Szenenbilder erarbeitet und die Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken erlernt.

Der Fachschwerpunkt Szenenbild ist eng mit dem Fachschwerpunkt VFX & Animation verbunden. Gemeinsam lernen die Studierenden beider Vertiefungsrichtungen von der Konzeption bis zur Umsetzung, die Grenzen zwischen Fotorealistischem und Virtuellem verschwinden zu lassen.

Für die Studierenden aller Fachschwerpunkte findet **fachübergreifender Unterricht** in folgenden Lehrgebieten und Lernbereichen statt:

Comparative Media Studies

Die Lehre beschäftigt sich mit den Beziehungen des Mediums Film zu den anderen Medien und ihren Darstellungs- und Erzählformen, insbesondere zu den audiovisuellen Konkurrenzmedien Theater, Fernsehen und digitalen Spielen, aber auch zur bildenden Kunst und Fotografie, zu Literatur und Musik. Besondere Aufmerksamkeit finden in der theoretischen Reflexion wie in praktischen Übungen die ästhetischen und kulturellen Konsequenzen der Digitalisierung für die Produktion, Distribution und Rezeption audiovisueller sowie cross- und transmedialer Inhalte.

Filmgeschichte und Filmanalyse

Das Lehrgebiet behandelt die verschiedenen Dimensionen und Elemente, die sich im Film berühren, überkreuzen und durchmischen: Raum und Zeit; Einstellung und Montage; Bild und Ton; Licht und Farbe; On- und Off-Screen; Figuren-, Kamera- und Zuschauerblicke. Im Vordergrund stehen dabei die Untersuchung der medialen Bedingungen filmischer Ästhetik sowie die Reflexion ihrer historischen Wandelbarkeit.

Projekte

Ein wichtiger Teil der Lehre und des Studierens findet in der Projektarbeit statt, die von einer intensiven Kooperation der 7 Fachschwerpunkte geprägt ist. In jedem Semester gibt es eine Projektphase, in der experimentiert, geübt und produziert wird. Die Anforderungen variieren: Es gibt fiktionale und non-fiktionale Projekte. Die Arbeit an den Projekten besteht sowohl aus individuellen Anteilen als auch aus interdisziplinärer Teamarbeit mit den Kommiliton*innen und anderen Kooperationspartner*innen. Die Komplexität der Projektarbeiten nimmt im Laufe des Studiums bis zum Abschlussprojekt zu. Über die Realisierung der jeweiligen Projekte entscheidet ein professorales Gremium. Parallel zum Studium besteht die Möglichkeit, freie Projekte mit Unterstützung der ifs zu realisieren.

Schlüsselkompetenzen und Berufsfeldorientierung

In allen Semestern sind Inhalte der Schlüsselkompetenzen und Berufsfeldorientierung verankert. Persönliche und fachliche Entwicklung werden durch Coaching-Gespräche und Feedback der Lehrenden zu verschiedenen Studienleistungen und Teamprozessen gefördert. Die Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit erfolgt mit interdisziplinärer Perspektive, im Kontext anderer Kunstformen und als Teil des gesellschaftlichen Diskurses. Die Entfaltung der künstlerischen Persönlichkeit wird gezielt gefördert. Soziale Kompetenzen (Verhandlungsführung, Selbstreflexion, Teamkooperation, Lösungsstrategien) werden trainiert und vertieft. Zur Orientierung über zukünftige Berufsfelder dienen Case Studies zu Jobprofilen (national/international) und Kenntnisse der Voraussetzungen zur Existenzgründung. Festival- und Fachtagungsbesuche fördern die Bildung von Branchennetzwerken.

Bachelorarbeiten und Kolloquien

Die Bachelorarbeit wird am Ende des Studiums erstellt und ergänzt durch eine mündliche Prüfung (Kolloquium). Als Bachelorarbeit im Fachschwerpunkt Drehbuch schreiben die Studierenden ein Originaldrehbuch für einen abendfüllenden Spielfilm. Die Bachelorarbeit in den Fachschwerpunkten Regie, Kreativ Produzieren, Kamera, Editing Bild & Ton, VFX & Animation und Szenenbild besteht aus einer Projektarbeit und einer theoretischen Arbeit. Das Kolloquium führt die verschiedenen Teile der Bachelorarbeit in einem Fachgespräch zusammen und vertieft einzelne Aspekte.

Lehrgebiete

Folgende Lehrgebiete werden an der ifs durch Professor*innen vertreten:

- Drehbuch und Dramaturgie
- Regie – Inszenierung fiktionaler Narrative in audiovisuellen Medien

- Regie – Dokumentarische Narrative in audiovisuellen Medien
- Kreativ Produzieren
- Kamera Spielfilm
- Kamera Dokumentarfilm
- Editing Bild & Ton
- VFX & Animation
- Szenenbild
- Comparative Media Studies
- Filmgeschichte und Filmanalyse
- Serial Storytelling (Master)
- Digital Narratives (Master)

Unsere Professor*innen sind erfahrene Filmkünstler*innen und Wissenschaftler*innen, die parallel zu ihrer Lehrtätigkeit aktiv in der Medienindustrie sowie forschend tätig sind und Drehbücher, Dokumentar- und Spielfilme realisieren bzw. produzieren. Unterstützt und ergänzt wird die Professorenschaft von zahlreichen Dozent*innen aus der nationalen und internationalen Filmwirtschaft. Die Professionalität in der Film- und Medienbranche und die Präsenz in film- und medienwissenschaftlichen Diskursen gehören an der ifs zu den Voraussetzungen für einen Lehrauftrag.

Prüfungen

Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen und bewertet. Die Prüfungen werden u. a. in Form von Arbeitsproben, Dokumentationen, Präsentationen, Referaten, Klausuren oder mündlich abgenommen.

Abschluss

Nach erfolgreicher Bachelorprüfung wird der akademische Grad »Bachelor of Arts« (B. A.) verliehen.

Studienumfang

Die Studienleistung, der Workload, wird mit Leistungspunkten (Credit Points) nach den Grundsätzen des European Credit Transfer System berechnet. Pro Semester werden 30 Leistungspunkte vergeben. Bei einer Regelstudienzeit von 7 Semestern sind 210 Leistungspunkte zum Erreichen des Abschlusses »Bachelor of Arts« notwendig. Der Bachelorstudiengang Film ist als Vollzeitstudium eingerichtet. Für die Lehrveranstaltungen ist eine Anwesenheitspflicht von in der Regel 80 % verbindlich.

Zeitplan (Änderungen vorbehalten)

13. April 2018	Infoabend in der ifs, um 17.00 Uhr
9. Juni 2018	Infotermin am Tag der offenen Tür in der ifs, um 15.00 Uhr
30. September 2018	Ende der Bewerbungsfrist
Sept. / Okt. 2018	Vorauswahl (ohne Anwesenheit der Bewerber)
Ende Nov. / Anfang Dez. 2018	Aufnahmeprüfung (Anwesenheit erforderlich)
März 2019	Studienbeginn zum Sommersemester 2019

Teilnehmerzahl

10 bis 12 Studierende in jedem der 7 Fachschwerpunkte

Gebühren

Studiengebühr pro Semester: 1.750 Euro
Einmalige Einschreibegebühr: 400 Euro

Finanzierungsmöglichkeiten

Zur Finanzierung der Studiengebühren und ggfs. zur Unterstützung des Lebensunterhalts besteht ab dem zweiten Studienjahr die Möglichkeit, beim **Studienfonds** des Fördervereins der ifs zinslose **Darlehen** zu beantragen. Die Bewilligung von Darlehen ist abhängig

von der wirtschaftlichen Lage der Antragsteller*innen und den zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Rückzahlung der Darlehen beginnt 6 Monate nach Beendigung des Studiums.

Zudem vergibt der Förderverein ab dem zweiten Studienjahr bis zum Ende des Bachelorstudiums aktuell fünf **Stipendien** für herausragende Studienleistungen an Studierende der Bachelorstudiengänge. Diese Stipendien umfassen die Übernahme der Studiengebühren und darüber hinaus einen monatlichen Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten bis zur Beendigung des Bachelorstudiums (bis zu 15.000 Euro).

Studierende im Bachelorstudiengang Film sind grundsätzlich **BAföG**-berechtigt. Über entsprechende Anträge entscheidet das zuständige BAföG-Amt. Grundlage für den Antrag auf BAföG ist die Einschreibung an der TH Köln (Semesterbeitrag im Sommersemester 2018: 267,30 Euro), dem Kooperationspartner der ifs. Dies beinhaltet alle Serviceleistungen der TH Köln für Studierende und das Semesterticket. Antragsberechtigt sind deutsche und internationale Studierende. Bei internationalen Studierenden ist § 8 BAföG (<http://www.bafög.de/de/-8-staatsangehoerigkeit-224.php>) zu beachten.

Informationen für internationale Studienbewerber*innen

Internationale Studienbewerber*innen sollten folgende Aspekte für ihre Bewerbung beachten:

- Die Bewerbungsaufgaben sind grundsätzlich in deutscher Sprache zu bearbeiten.
- Um sicherzustellen, dass der im Ausland erworbene Schulabschluss die Zugangsvoraussetzungen der ifs erfüllt (Fachhochschulreife), können sich die Studienbewerber*innen unter folgendem Link informieren: <http://anabin.kmk.org>.
- Die Einschreibung an der TH Köln, dem Kooperationspartner der ifs, ist für Nicht-EU-Bürger*innen obligatorisch.
- Zum Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis müssen internationale Studierende ausreichende Mittel zur Sicherung des Lebensunterhalts nachweisen. Die Höhe der Sicherungsleistungen entspricht aktuell dem BAföG-Höchstsatz von 735 Euro im Monat auf ein Jahr gerechnet.

Bewerbungsverfahren

Das zweistufige Bewerbungsverfahren besteht aus:

- einer **Online-Bewerbung** mit fachspezifischen Bewerbungsaufgaben
- einer **Aufnahmeprüfung** in der ifs

Aus den eingegangenen Online-Bewerbungen werden Kandidat*innen ausgewählt und zu einer Aufnahmeprüfung in die ifs eingeladen. Bewerber*innen müssen im Rahmen dieses zweistufigen Verfahrens ihre künstlerisch-gestalterische Eignung in Bezug auf den Studiengang Film und den angestrebten Fachschwerpunkt nachweisen.

Formale Zugangsvoraussetzungen

- Allgemeine Fachhochschul- oder Hochschulreife
- Bei fehlender Fachhochschul- oder Hochschulreife und besonderer künstlerischer Eignung muss die erforderliche allgemeine Qualifikation in einem gesonderten Verfahren festgestellt werden.
- Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse: Zum Zeitpunkt der Bewerbung müssen internationale Studieninteressierte mindestens das Sprachniveau B2 vorweisen. Bei Zusage eines Studienplatzes müssen die Studierenden eine DSH-2-Prüfung (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang) erfolgreich abschließen.
- Gute englische Sprachkenntnisse

- **Nur für den Fachschwerpunkt Kamera**
Zusätzlich sind einschlägige Praktika mit einem zeitlichen Umfang von insgesamt 3 Monaten Voraussetzung. Als Bestandteil der Praktikumserfahrung ist eine mindestens 4-wöchige Set-Praktikumszeit wünschenswert, vorzugsweise im Kamera-, Licht- oder Grip-Department. Nachweise über abgeschlossene bzw. laufende Praktika müssen mit der Bewerbung eingereicht werden. Mögliche Praktikumsgeber sind etwa Produktionsfirmen, Filmgeräteverleiher, Postproduktionshäuser oder Kopierwerke.

Praktikumsangebote gibt es z. B. hier:

www.filmschule.de
www.crew-united.de
www.regie.de
www.mediabiz.de

Eine abgeschlossene Ausbildung oder ein Studium in fachlich verwandten Bereichen ersetzen die Praktikumserfahrung (anerkannt werden z. B.: Ausbildung zum*r Mediengestalter*in Bild/Ton, Fotograf*in etc.). Eine vorangegangene professionelle Tätigkeit als Kameraassistent*in oder Materialassistent*in ersetzt ebenfalls die Praktika. Bitte erbringen Sie bei der Bewerbung die entsprechenden Nachweise.

- **Nur für den Fachschwerpunkt Szenenbild**
Zusätzlich sind Praktika in einer Szenen- oder Bühnenbildabteilung mit einem zeitlichen Umfang von insgesamt 3 Monaten Voraussetzung. Nachweise über abgeschlossene bzw. laufende Praktika müssen mit der Bewerbung eingereicht werden.

Praktikumsangebote gibt es z. B. hier:

www.filmschule.de
www.crew-united.de
www.regie.de
www.mediabiz.de

Eine abgeschlossene Ausbildung oder ein Studium in fachlich verwandten Bereichen ersetzen die Praktikumserfahrung (anerkannt werden z. B.: Ausbildung zum*r Mediengestalter*in, Gestaltungstechnischen Assistent*in, Architekt*in, Dekorateur*in etc.). Eine vorangegangene professionelle Tätigkeit im Szenen- oder Bühnenbildbereich ersetzt ebenfalls die Praktika. Bitte erbringen Sie bei der Bewerbung die entsprechenden Nachweise.

Online-Bewerbung

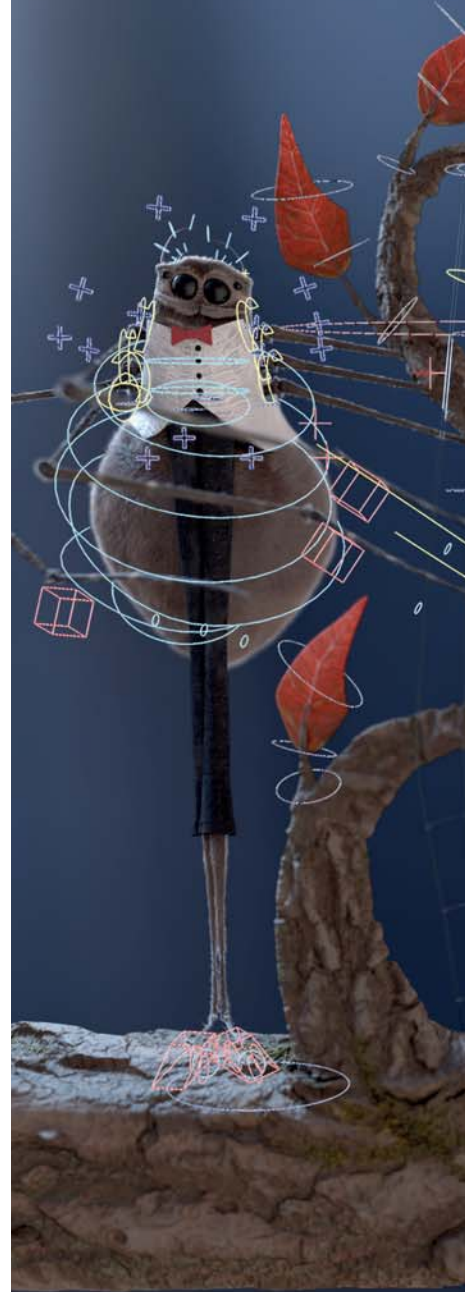
Unsere Bewerbungsplattform ist unter dem folgenden Link zu erreichen:

www.filmschule.de/studium

Alle Pflichtfelder der digitalen Eingabeformulare der Online-Bewerbung müssen vollständig ausgefüllt werden, ergänzt durch einen Upload aller erforderlichen Dokumente.

Erforderliche Angaben und Dokumente

- Eingabe Ihrer persönlichen Daten in das Online-Formular
- Upload eines Bewerbungsfotos (PDF- oder JPEG-Format)
- Upload eines tabellarischen Lebenslaufs, unter Angabe von Berufs-/Praktikumserfahrung und Sprachkenntnissen
- Upload von Zeugnissen zu Schul-/Studienabschlüssen, Praktika, Weiterbildungsmaßnahmen (beglaubigte Kopien werden erst zur Vorlage bei der Aufnahmeprüfung verlangt)
- Upload Ihrer Bearbeitung der im Anschluss aufgeführten Bewerbungsaufgaben für den gewählten Fachschwerpunkt



Bewerbungsaufgaben

Bitte beachten Sie im Zusammenhang mit unserer Online-Bewerbungsplattform folgende Vorgaben für die Bearbeitung der Bewerbungsaufgaben:

- Zu jedem der Aufgabenblöcke ist eine getrennte Antwortdatei im PDF-Format hochzuladen.
- Bitte verwenden Sie unbedingt einheitliche Dateinamen nach folgendem Muster:
Nachname_Vorname_Aufgabe_1
Nachname_Vorname_Aufgabe_2
- Bitte geben Sie für jede Aufgabe, wenn möglich, Ihren Nachnamen, den Fachschwerpunkt, die Nummer der Aufgabe und die Seitenzahl an.
- Fotos, Zeichnungen oder Bilder sind als PDF- oder JPEG-Dateien hochzuladen.
- Ihre audiovisuellen Arbeitsproben können Sie entweder auf einem allgemein zugänglichen Internet-Videoportal (z. B. YouTube, vimeo) hochladen und die entsprechenden Links in ein Dokument einfügen, das Sie zusammen mit den übrigen Bewerbungsunterlagen über die Bewerbungsplattform hochladen, oder Sie senden uns einen mobilen Datenträger (USB-Stick, CD/DVD, SD-Karte u. a.) mit Ihren Arbeitsproben in den Formaten Quicktime (.mov; Codec H.264) bzw. Mpeg2 (.mpg) mit einer maximalen Datenrate von 4 Mbit/s und 25 Bildern pro Sekunde, die Datei darf im Ergebnis nicht größer als 150 MB sein. Diese Parameter gelten auch, falls Sie die Datei über einen Cloudspeicherlink (Onedrive, Dropbox u. a.) in der Online-Bewerbungsansicht zur Verfügung stellen möchten. Vorgabe für Dateinamen: Ich_Vorname_Nachname.mov/.mpg
- Musikdateien können in beliebigen Formaten eingereicht werden.

Postsendungen bitte an: ifs internationale filmschule köln
Studierendenservice
Schanzenstraße 28
51063 Köln

Aufnahmeprüfung in der ifs

In einem Zeitraum von einer Woche absolvieren die eingeladenen Bewerber*innen einzeln und in Gruppen drei verschiedene Prüfungsteile:

Theoretische Aufgaben

Für alle Kandidat*innen erfolgt für die Lehrgebiete **Comparative Media Studies** und **Filmgeschichte und Filmanalyse** je ein schriftlicher Test.

Fachübergreifende Aufgaben

Die Bewerber*innen aller Fachbereiche bearbeiten gemeinsam interdisziplinäre Aufgaben.

Fachspezifische Aufgaben

Es finden fachspezifische Übungen und Interviews statt, die sich auch auf die eingereichten Bewerbungsaufgaben beziehen können.

Fragen zur Bewerbung können Sie an bewerbung@filmschule.de richten oder im ifs-Facebook-Event auf www.facebook.com/events/145361606177781 posten.

Bitte beachten Sie: Unvollständige Bewerbungsunterlagen werden nicht berücksichtigt.
Die Bewerbungsfrist endet am 30. September 2018.

Die ifs strebt für alle Fachschwerpunkte eine geschlechterparitätisch besetzte Studierendenschaft an. Ganz besonders in den traditionell männlich besetzten Studienrichtungen VFX & Animation sowie Kamera möchten wir Frauen ermutigen, sich zu bewerben.

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung in der ifs

Theoretische Aufgaben

Für den Bereich **Comparative Media Studies** werden die eingeladenen Bewerber*innen aller Fachbereiche darum gebeten, folgende Texte zur Vorbereitung zu lesen:

- Walter Benjamin: »Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Dritte Fassung« (1935)
[https://de.wikisource.org/wiki/Das_Kunstwerk_im_Zeitalter_seiner_technischen_Reproduzierbarkeit_\(Dritte_Fassung\)](https://de.wikisource.org/wiki/Das_Kunstwerk_im_Zeitalter_seiner_technischen_Reproduzierbarkeit_(Dritte_Fassung))
- Lev Manovich: »What is Digital Cinema« (1995)
<http://manovich.net/index.php/projects/what-is-digital-cinema>

Online-Bewerbung / Fachspezifische Bewerbungsaufgaben

Bitte bearbeiten Sie die Bewerbungsaufgaben für den von Ihnen gewählten Fachschwerpunkt und laden Sie diese bis zum **30. September 2018** auf der Bewerbungsplattform hoch, die Sie auf der folgenden Website finden: www.filmschule.de/studium

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Drehbuch

Für die Aufgabenblöcke 4 und 5 sind alle Unterpunkte jeweils in einer Antwortdatei zu bearbeiten.

1. Schreiben Sie über Ihre Ursprünge. Beginnen Sie mit dem Satzfragment »Ich komme aus ...«. Fügen Sie die Wörter und Klänge ein, an die Sie sich erinnern, Gerüche, Geschmäcke, Schauplätze. Schreiben Sie über all die Dinge, die Sie beeinflusst haben und Sie zu dem Menschen gemacht haben, der Sie heute sind. (max. 7.200 Zeichen inkl. Leerzeichen)
2. Erzählen Sie die Geschichte von »Manchester by the Sea« (USA 2016) aus der Perspektive der Hauptfigur Lee Chandler, mit ihm als Protagonisten. Versuchen Sie, beim Zuschauer*innen Empathie für Ihre Hauptfigur und die relevanten Nebenfiguren zu wecken. Setzen Sie sich mit der Problematik auseinander, mit der die Hauptfiguren zu kämpfen haben. Machen Sie in Ihrer Erzählung die Motivationen spürbar, aus denen heraus die Figuren handeln, sowie das Thema. Machen Sie beides durch Handlung erlebbar.

Sie können mit der zeitlichen Struktur des Films umgehen, wie Sie möchten – chronologisch oder in einer Struktur, die in der Zeit vor- und zurückspringt. Ihre Geschichte kann, aber muss nicht, in Teilen von der Filmhandlung abweichen. Das Ende muss eine Lösung der Handlung und Situation darstellen, kann aber ebenfalls vom Original variiert werden.

Schreiben Sie ein Filmexposé und eine Dialogszene.

(Filmexposé: 5.400-9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Dialogszene: 1.800-3.600 Zeichen inkl. Leerzeichen)

3. Interviewen Sie einen für Sie interessanten Menschen. Befragen Sie diese Person zu ihrem Leben. Verbringen Sie etwas Zeit mit diesem Menschen und beobachten Sie sein Leben, seine Eigenheiten. Schreiben Sie anschließend ein lebendiges Portrait dieser Person. Fügen Sie Ihrer Bewerbung neben diesem Text auch das Transkript des Interviews bei. (Portrait: max. 4.800 Zeichen inkl. Leerzeichen, Transkript: ohne Längenbegrenzung)
4. Bitte beantworten Sie folgende Fragen:
(jeweils max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
 - a. Was haben Sie bisher geschrieben und wem haben Sie es gezeigt? Gab es bereits Veröffentlichungen von Ihnen?

- b. Beschreiben Sie, wie Sie sich ein Leben als Drehbuchautor*in vorstellen und was Sie besonders daran reizt.
 - c. Was erwarten Sie von dem Studium an der ifs? Was bringen Sie bereits mit, was wollen Sie lernen?
 - d. Was versprechen Sie sich von dem Abschluss an der ifs? Was soll er Ihnen nach dem Studium ermöglichen? Wie soll es nach dem Studium weitergehen?
5. Bitte beantworten Sie folgende Fragen:
- a. Welche fiktionalen deutschen TV-Formate kennen Sie?
 - b. Wählen Sie eines dieser TV-Formate aus und stellen Sie es uns vor.

Kontakt: Jattina von Puttkamer | j.vonputtkamer@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Regie

1. **Biografie**
Verfassen Sie eine Biografie von sich, mit der Überschrift »Meine Entwicklung hin zum Film«. Beschreiben Sie darin ganz bewusst Ereignisse, Wendungen und (Zeit-) Punkte in Ihrem Leben, die zu Ihrer Leidenschaft für den Film geführt haben, und formulieren Sie davon abgesetzt am Ende in 3 bis 4 Sätzen eine Conclusio, die Ihre Motivation für das Studium der Regie an der ifs begründet und abrundet. (max. 4.700 Zeichen inkl. Leerzeichen insgesamt, Conclusio max. 1.000 Zeichen)
2. **Essay**
»Wie sehe ich die Welt, die mich umgibt?« – Äußern Sie sich in einem Essay zu dieser essenziellen Fragen des Filmemachens. (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
3. **Film**
Drehen Sie einen maximal 2-minütigen Film mit dem Titel »Du«. »Du« sollte eine formal völlig freie Beschreibung Ihrer Beziehung zu einer anderen Person sein.

Sie müssen diesen Film nicht selbst drehen, d. h. Sie können eine*n DoP oder eine*n Freund*in etc. mit der Kameraarbeit betrauen (bitte nennen Sie in diesem Fall Name, Beruf und Funktion dieser Person), sodass Sie Regie bei diesem Film führen können. Sie können den Film aber auch selbst drehen. (maximale Auflösung 768 x 576 [PAL 4:3] bzw. 1024 x 576 [PAL 16:9])
4. **Mikroportrait**
Drehen Sie einen maximal 1-minütigen Film über sich selbst.

Sie müssen diesen Film nicht selbst drehen, d. h. Sie können eine*n DoP oder eine*n Freund*in etc. mit der Kameraarbeit betrauen (bitte nennen Sie in diesem Fall Name, Beruf und Funktion dieser Person), sodass Sie Regie bei diesem Film führen können. Sie können den Film aber auch selbst und mit sich im Bild drehen oder entsprechend des Inhalts ohne Ihre Person im Bild auskommen. (maximale Auflösung 768 x 576 [PAL 4:3] bzw. 1024 x 576 [PAL 16:9])
5. **Fotografie und »music in your head«**
Machen Sie mit eigenen 10 Fotos eine Mood, ein Gefühl, eine Aussage zu einem Song Ihrer Wahl, der auf YouTube zu finden ist (geben Sie den entsprechenden Link bitte an), und gestalten Sie damit maximal 4 Seiten. Sie können Bildunterschriften machen, wenn diese Prosa oder Lyrik sind, aber nicht technisch oder erläuternd.

Das Aufnahmeformat ist völlig frei, auch das Bildseitenverhältnis der Fotografien ist frei. Bindend sind 10 Fotos auf maximal 4 DIN-A4-Seiten als PDF-Datei. Im Idealfall sollte man sie nebeneinander oder (je nach Gestaltung) untereinander legen können.

6. **Konzepte**
Schreiben Sie jeweils ein Konzept bzw. Exposé für einen Dokumentarfilm von 60 bis 90 Minuten und einen abendfüllenden Spielfilm von 90 Minuten. (max. 4.700 Zeichen pro Konzept bzw. Exposé inkl. Leerzeichen)

Kontakt: Susanne Grünekleee | s.gruenekleee@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Kreativ Produzieren

Für die Aufgabenblöcke 1, 2 und 7 sind alle Unterpunkte jeweils in einer Antwortdatei zu bearbeiten.

1. a) Verfassen Sie ein Portrait über sich, das die Überschrift »Meine Entwicklung zum Film« tragen könnte. Beschreiben Sie darin Ereignisse, Kreuzungen und (Zeit-)Punkte in Ihrem Leben, die zu Ihrer Leidenschaft für den Film geführt haben. (max. 1.800 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- b) Begründen Sie davon abgesetzt Ihre Motivation für das Studium Kreativ Produzieren an der ifs. (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
2. a) Verfassen Sie ein Exposé für einen Kinofilm, einen TV-Film, einen Mehrteiler oder eine Mini-Serie. Die Struktur der Erzählung, die Hauptcharaktere und die Konflikte sollten enthalten sein. (max. 3.600 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- b) Begründen Sie stichpunktartig die Wahl des Formats, benennen Sie das Zielpublikum für Ihre Geschichte und machen Sie Vorschläge für Drehbuch, Regie sowie die Besetzung der Hauptrollen. (max. 1.800 Zeichen inkl. Leerzeichen)
3. Viele Spiel- und Dokumentarfilme haben keinen Kinostart, sondern werden im Programm von Streamingdiensten und Onlineportalen angeboten. Welche Ursachen für diesen Trend gibt es Ihrer Ansicht nach, und benennen Sie die Vor- und Nachteile aus künstlerischer und wirtschaftlicher Sicht. (max. 2.700 Zeichen inkl. Leerzeichen)
4. Mit welchem*welcher Regisseur*in würden Sie als Produzent*in gerne zusammenarbeiten? Begründen Sie Ihre Wahl. (max. 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
5. Nennen Sie je einen deutschen und einen internationalen Kinofilm, der Ihnen im letzten Jahr besonders aufgefallen ist. Begründen Sie Ihre Wahl jeweils in 3 Sätzen.
6. Nennen Sie je einen deutschen und einen internationalen TV-Film, der Ihnen im letzten Jahr besonders aufgefallen ist. Begründen Sie Ihre Wahl jeweils in 3 Sätzen.
7. Bitte geben Sie uns folgende Informationen:
 - a. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblingsfilme.
 - b. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblingsbücher.
 - c. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblingssendungen.
 - d. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblingsseiten/Portale im Internet.
 - e. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblingsspiele.
 - f. Nennen Sie uns Ihre drei Lieblings-Apps.

Kontakt: Marc Minneker | m.minneker@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Kamera / Director of Photography

Für den Aufgabenblock 1 sind alle Unterpunkte in einer Antwortdatei zu bearbeiten.

1. Motivation

(insgesamt max. 3.600 Zeichen inkl. Leerzeichen)

- Beschreiben Sie, wie Sie auf Ihren Berufswunsch Director of Photography kamen. Was hat Sie geprägt, und welche Schritte haben Sie auf dem Weg zu Ihrem Berufsziel bislang unternommen? Welche Vorstellung haben Sie vom Beruf des*der DoP?
- Was erwarten Sie von dem Studium an der ifs? Was bringen Sie bereits mit, was wollen Sie lernen?
- Was versprechen Sie sich von dem Abschluss an der ifs? Was soll er Ihnen nach dem Studium ermöglichen? Wie soll es nach dem Studium weitergehen?

2. Recherche

Welche Kameraarbeit hat Sie beeindruckt oder bewegt: Benennen Sie eine*n Director of Photography, dessen*deren Arbeit Sie überzeugt. Erklären Sie uns, warum seine*ihre Arbeit Ihnen etwas bedeutet.
(max. 3.600 Zeichen inkl. Leerzeichen)

3. Foto

Wählen Sie ein gutes Bild. Dieses Bild kann ein von Ihnen aufgenommenes oder auch ein fremdes Bild sein. Erläutern Sie die Herkunft des Bildes. Beschreiben Sie, was dieses Bild für Sie zu einem guten Bild macht.
(max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen)

4. Selbstportrait

Erstellen Sie ein Selbstportrait. Die Form ist frei wählbar, z. B.:

- Musik (max. 90 Sekunden)
- Collage (1 DIN-A3-Seite, bitte abfotografieren oder scannen und Upload als PDF- oder JPEG-Format, bitte keine Zusendung des Originals)
- Foto (1 JPEG-Datei)
- Clip (max. 90 Sekunden)
- Animation (max. 90 Sekunden)
- Zeichnung (bitte abfotografieren oder scannen und Upload als PDF- oder JPEG-Format, bitte keine Zusendung des Originals)

Kontakt: Kristina Klunkert | k.klunkert@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton

1. Motivation

Warum bewerben Sie sich für das Studium Film im Fachschwerpunkt Editing Bild & Ton? In diesem Motivationsschreiben sollte Ihre persönliche Vision, Mission, Ihr persönliches Statement zur Filmmontage ebenso spürbar werden wie auch Ihre Erwartungen an diesen Fachschwerpunkt.
(max. 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

2. »Das Beste von mir!«

Bitte reichen Sie maximal 10 eigene künstlerische Arbeiten ein, die auch nonverbal überzeugen und erzählen, was gerade Sie für dieses Studium und diesen Beruf qualifiziert. Mögliche Arbeiten könnten z. B. Fotoserien, Texte, Collagen, Audio- und/oder Videoclips, Zeichnungen u. v. m. sein (PDF-Dokumente maximal im DIN-A3-Format, bitte keine Zusendung des Originals).

3. Selbstportrait

Erstellen Sie eine visuelle Darstellung von sich selbst.

4. Film

Erstellen Sie einen 1-minütigen Film, der einen Artikel aus einer Zeitung wiedergibt. Der Film kann aus Bildern, Tönen, Schrift, Grafik, Formen, Farben, Klängen, Atmosphären und Stimmen bestehen. Dabei spielt es keine Rolle, welches Rohmaterial und welche Gestaltungstechnik Sie verwenden.

Kontakt: Susanne Kipp | s.kipp@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt VFX & Animation

Für den Aufgabenblock 1 sind alle Unterpunkte in einer Antwortdatei zu bearbeiten.

1. Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

(jeweils max. 1.800 Zeichen inkl. Leerzeichen)

- Wie ist Ihr Interesse an visuellen Effekten und Animation entstanden und welche Erfahrung haben Sie bereits in den Bereichen gemacht?
- Welche Aspekte an der ifs und an den Studieninhalten im Fachschwerpunkt VFX & Animation sprechen Sie besonders an?

2. Arbeitsproben

Reichen Sie 5 bis 10 eigene künstlerische Arbeiten als PDF im DIN-A4- oder DIN-A3-Format ein, z. B.: Zeichnungen, Skizzen, fotografische Arbeiten, Computergrafiken, Storyboards, etc. Bitte erläutern Sie in dem jeweiligen PDF kurz das Gestaltungskonzept Ihrer Arbeit und in welchem Kontext sie entstanden ist. Bitte senden Sie uns keine Originale.

3. Demo-Reel

Wenn vorhanden, bitte ein Demo-Reel mit VFX- oder Animationsbeispielen einreichen. (max. Länge: 1 Min.)

4. Video

Wählen Sie ein Thema von A, B oder C aus (siehe unten) und lassen Sie sich inspirieren. Erstellen Sie ein ca. 1-minütiges Video zu diesem Thema, frei in Form und Stil. Dabei können z. B. Filmaufnahmen, 2D-/3D-Animationen, Motion Graphics und/oder Compositings Anwendung finden.

A: Auf dem Bauernhof / B: Sondermüll / C: Superhelden

Kontakt: Donna Hanisch | d.hanisch@filmschule.de

Bewerbungsaufgaben für den Fachschwerpunkt Szenenbild

Für den Aufgabenblock 1 sind alle Unterpunkte in einer Antwortdatei zu bearbeiten.

1. Motivation

- Beschreiben Sie, wie und wann Ihr Interesse für Szenenbild geweckt wurde. Welche Ereignisse waren dafür ausschlaggebend, und welche Schritte haben Sie auf dem Weg zu Ihrem Berufsziel bislang unternommen?
- Welche szenenbildnerische Arbeit hat Sie in Ihrer Berufswahl/Studienfachwahl beeinflusst? Und warum?
- Was erwarten Sie vom Studium an der ifs? Was bringen Sie bereits mit, was wollen Sie lernen?

2. Arbeitsproben

Reichen Sie 15 bis 20 eigene künstlerische Arbeiten als PDF im DIN-A3-Format ein, z. B.: Zeichnungen, Skizzen, fotografische Arbeiten, Grafiken, Arbeitsproben von Filmproduktionen, Skulpturen (Foto), 3D-Animationen. Bitte erläutern Sie in dem jeweiligen PDF kurz das Gestaltungskonzept Ihrer Arbeit und in welchem Kontext sie entstanden ist. Bitte senden Sie uns keine Originale.

Kontakt: Donna Hanisch | d.hanisch@filmschule.de

